

Hagedorns, roh essen, wann sie weich worden sind, aber auch mit Zucker einmachen, und ein Muß daraus bereiten.

Die Erziehung dieses Baums ist leicht. Man erhält die jungen Stämmchen aus Samen, und bringt sie auf einen guten nicht trockenen Boden; denn im mageren Lande werden sie weder hoch noch schön. S. Eramers Anleitung zum Forstwesen.

Siehe die 446. Tafel.

CREPIS.

Pipau, Grundfest

Kennzeichen der Gattung: Die allgemeine Blumendecke ist doppelt; die innere besteht aus lanzettförmigen anschließenden Schuppen, die Schuppen der äußern sind kürzer, und fallen ab. Der Boden ist nackend. Die zungenförmigen Zwitterblümchen haben 4 bis 5 Einschnitte. Der Saame ist etwas zusammengedrückt, mehr oder weniger gestreift. Die Saamenkrone ist haarförmig, gestielt oder sitzt fest.

Nach Linnée gehört sie in die 19. Klasse Syngenesia und 1. Ordnung Polyg. superflua. Es gibt deren gegen 19 Gattungen, die hieher gehörige heißt:

CREPIS BARBATA.

Barziger Pipau.

Barzige Grundfeste. Engl. Hawkweed or spanisch Crepis. — Hieracium boeticum majus. Herm. par. t. 185. Bey den Gärtnern kommt diese Gattung unter den Namen Christauge (oculus Christi) unter den Sommergewächsen vor. Sie ist in unsern Gärten gemein, und gedeihet in jedem Boden ohne Mühe. Wild wächst sie um den Vesuv und auf Sicilien am sandigen Gestade des Meeres. Die jährige Wurzel treibt einen etwa Fuß hohen Stengel, der sich in mehrere Aeste und Zweige theilt, bey fernerm Wachstume niederfällt, und dann auf der Erde liegend, zumahl in fettem Boden, einen ansehnlichen Busch bil-



Crepis barbata.
Bärlaar Grundveste.







Crithmum maritimum.
Gemeiner Meerfenchel

det. Wurzelblätter sind nicht vorhanden; an den Stengeln und ihren Aesten sitzen einzeln zerstreute kleine lanzettförmige, am Rande fein gezähnte und haarig anzufühlende Blätter.

Die schönen Blumen kommen im Juny und July gemeiniglich an den Enden der Zweige zum Vorschein. Jede ist von einer eigenen härtigen Hülle umgeben, die aus lauter 3 bis 4 Linien langen, haarähnlichen, doch plattgedrückten Blättern besteht. Die äußern Blümchen der Blume, welche den Strahl bilden, sind vom feinsten und reinsten Schwefelgelb; die in der Mitte befindlichen, durchaus tief purpurbraun. Man zieht diese schöne Pflanze in Menge und äußerst leicht aus Saamen.

Siehe die 447. Tafel.

CRITHMUM.

Bacille.

Kenntzeichen der Gattung: Die Hüllen bestehen aus mehreren Blättchen, und die Dolden aus mehreren Strahlen, die Blumenblätter sind eyrund, fast gleichförmig, mehr oder weniger einwärts gebogen; fünf Staubfäden und zwey Griffel. Der Saame ist oval und zusammengedrückt.

Nach Linné gehört sie in die 5. Klasse Pentandria und 1. Ordnung Monogynia. Es sind deren nur zwey Gattungen. Die hieher gehörige heißt:

CRITHMUM MARITIMUM.

Seebacille.

Meerfenchel, Bacillenkraut. Schwed. Sjöfenkal. Franz. La bacille maritime, ou criste marine. Engl. The sea samphire. — *Foeniculum marinum*. Lob. ic. 392. Diese perennirende 1 bis 2 Fuß hohe Pflanze wächst in Spanien, Italien, Frankreich 10. 20. in der Nähe des Meeres zwischen den Felsen, auch fand sie Schousboe in Marokko am Meeresstrande. Sie hat einen ebenen einfachen Stengel, und dreifach dreizählige Blätter, deren Blättchen